

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Freidenker

Abonnement für Deutschland und Schweiz (durch auf jedem Postamt) vierteljährlich M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere Länder M. 1.60. :: :: ::

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Kuite thront | und wahngeschleudet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranken | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
Inserate kosten pro vierzählige
Zeitung 20 Pf., =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. :: :: :: :: ::

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 14 (10) Lfd. Nr. 510

München und Zürich, den 15. Juli 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Der Fall Furnémont. Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen). — Das Alter der Menschheit. Von Josef Rohrer (Basel). (Schluß.) — Eine öffentliche Anklage von Herrn E. Wolfsdorf gegen den Präsidenten des Deutschen Freidenkerbundes. — Die religiöse Freiheit der Soldaten. Aus der Reichstagsrede des Abg. Vogtherr (Wernigerode) — Vereinsanzeiger. — Inserate. — Mitteilungen.

monts inszeniert. Auf diese Weise (aus keiner andern Quelle) vernahm ich, der belgische Sozialisten- und Freidenker-Führer Furnémont habe unerlaubten Verkehr gehabt mit einem Mädchen unter sechzehn Jahren, was neuerdings in Belgien strafbar ist; und vor der drohenden Verhaftung sei er nach Frankreich geflüchtet. Die "Germania" gab zu, das Mädchen sei verdorben gewesen und von seiner Mutter verkuippt. Von einer Entschuldigung Furnémonts habe ich noch nichts erfahren gebracht — nur daß Bekannte von ihm behaupten, seine Berechnungsfähigkeit sei in letzter Zeit bedenklich geschrägt worden. Vielleicht ist dem reichen Manne eine Falle gestellt worden. Möglichkeiten gibt es genug, die uns — bei entschiedener Verwerfung der Handlungsweise — zu einer Milde stimmen könnten. Halten wir mit dem endgültigen Urteil zurück, bis alles aufgeklärt ist.

Doch selbst angenommen, der Fall Furnémont würde die Reihen der Freidenker und Sozialisten zur moralischen Entrüstung ohne Gnade entflammen, — was hat dieser Fall mit dem allgemeinen Wesen des Freidenkerkultus und des Sozialismus zu tun? Nur soviel, daß er die alte Wahrheit bestätigt: In allen Lagern, bei allen religiösen und politischen Richtungen, kommen Menschen vor, die große, schöne Worte im Munde führen und plötzlich, unter dem Drängen verführerischer Verhältnisse der menschlichen Schwäche einen mehr oder minder blamablen Tribut zollen. Gegen den Kreis ihrer ideellen Gefinnungsgenossen beweisen Gefallene dieser Art gar nichts andres, als daß auch die herrlichsten Grundsätze nicht ohne Weiteres den Bekennen über alle Minderwertigkeiten der Menschennatur hinausheben. Was gestern Furnémont beging, kann sich heute ein "frommer" Katholik, morgen ein evangelischer oder jüdischer Theologe zu schulden kommen lassen.

Der Fall Furnémont.

Von Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen).

"Ein Mensch bin ich, nichts Menschliches sei mir fremd". Dies antike Wort bleibt eine Lösung derer, die nach edlem Menschentum streben. Freidenker wollen Humanisten sein im Sinne Herders, Lessings, Goethes und Schillers, Fichtes und Feuerbachs. Unser "Gott" ist die höhere Natur im Menschen, das bessere Selbst im Gemüte. Diese höhere Natur freilich — wer empfände das nicht? — ist verbunden mit dem Roh-Tierischen im Menschen, mit genußföhligem Egoismus, verwirrender Gier. Ein Verhältnis der Polarität verknüpft Gut und Schlecht — ähnlich wie Nordpol und Südpol, positive und negative Elektrizität, Licht und Finsternis, Wärme und Kälte, Hoch und Niedrig. Gegensätze innerhalb einer Entwicklung sind. Daher spricht Paulus von dem Gesetz in den Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz des Geistes, und erklärt uns alle für geborene Sündner. Daher legt das Christentum seinem Heiland ein Wort in den Mund, das er zu denen spricht, die eine Ehebrecherin steinigen wollen: „Wer frei von Sünde ist, hebe den ersten Stein auf!“

Wohlan! Wer hebt gegen Furnémont den ersten Stein auf? Daz̄ es der Pharisäer tut, überrascht nicht. Die ultramontane Presse hat, zum Teil unter Schmähung des ganzen Freidenkerkultus, eine Steinigung Furné-